



KunstHaus Potsdam e.V.
Ulanenweg 9
14469 Potsdam

T 0331. 200 80 86
F 0331. 200 28 90

www.kunsthhaus-potsdam.de
info@kunsthhaus-potsdam.de

Presseinformation / Mai 2009

Ausstellung vom 17. Mai bis 28. Juni 2009

Bernd Völkle

Kontinuität und Irritation

„Wer oder was irritiert hier wen oder was? Eine erste Antwort lautet: der Irritierte ist der Maler selbst, denn Völkle versteht sein Malen als ständiges Sichauseinandersetzen mit der Tradition, die er als ein belesener Mensch genau und gut kennt. In seiner Malerei – oder wie er es nennt: seinen Malereiland-schaften – befragt die Gegenwart die Vergangenheit, sucht sie immer erneut auf und findet sie und dabei sich, indem sie über sie hinaus denkt. In seinen Blicken ist die Geschichte der europäischen Malerei eine fortwährende Irritation, hervorgerufen durch das Spiel und den Kampf der Kräfte und Individuen. Hier steigt er malend in den Prozess ein. Eine Postkarte als örtliches und thematischen Zentrum gibt in der Bildmitte das Thema vor, zum Beispiel eine markgräfler Landschaft Adolf Strübes, die er malend nun fortspinnt und dabei verwandelt. Komponisten kennen das Verfahren als Faktur der klassischen Variation; Bach, Beethoven, Brahms haben dergleichen bis zu 33 Mal durchgespielt, sich in immer neuen Anläufen vom Thema entfernend, doch es nie aus den Augen verlierend. So arbeitet Völkle in dieser Serie.

(...) Gute Malerei hat weiterhin die Pflicht zu irritieren. Mag sie für die einen auch ein alter Hut sein, so bleibt der für einen Maler vom Anspruch Bernd Völkles dennoch die einzig gemäße und passende Kopfbedeckung“

Zitiert Nikolaus Cybinski „Variierte Irritation“, Katalog: Kontinuität der Irritation, kunsthaus Potsdam 2008

Bernd Völkle wurde 1940 in Mühlheim/Baden geboren. 1957 erfuhr er seine erste Ausbildung an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel bei M. Christ und W. Bodmer. Dem 1963 erhaltenen Max Beckmann Stipendium folgten andere. 1968 erhielt Bernd Völkle den Rom-Preis der Villa Massimo. Heute befinden sich zahlreiche Arbeiten in Museumsbesitz, u.a.: Staatsgalerie Stuttgart, Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin. Der Künstler lebt und arbeitet in Tannenkirch/Baden.

Bernd Völkle ist zur Eröffnung anwesend.

Eröffnung	Sonntag, 17. Mai 2009, 17 Uhr	
Begrüßung und Einführung	Frank Michael Zeidler	1. Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes
Ausstellungsdauer	17. Mai bis 28. Juni 2009	
Öffnungszeiten	Mittwoch, Donnerstag, Freitag 15 –18 Uhr, Samstag/Sonntag 12 –17 Uhr und nach Vereinbarung An Pfingsten, 30. + 31. Mai, ist die Ausstellung von 12 - 17 Uhr geöffnet.	

Mit freundlicher Unterstützung durch die Stadt Potsdam